

Pressemitteilung zum TueDok-Filmfestival

Tübinger Studierende veranstalten ein Dokumentarfilmfestival unter dem Thema „Heimaten“

Tübingen – Mit der ersten Ausgabe des Dokumentarfilmfestivals „LiberTue“ wurde im vergangenen Jahr ein breites Publikum erreicht. Erneut organisiert von Master - Studierenden der Universität Tübingen geht das Format nun in die zweite Runde: Unter dem Namen „TüDOK“ werden im Februar wieder zwei Tage lang im Kino „Arsenal“ preisgekrönte Filme gezeigt, die sich in diesem Jahr mit verschiedenen Aspekten von Heimat beschäftigen.

Im Rahmen eines Lehrprojekts wurde 2022 die Idee für ein neues Filmfestival in Tübingen geboren. Unter der Leitung von Prof. Dr. Susanne Marschall und Kurt Schneider (M.A.) bekommen Studierende aus dem Masterstudiengang Medienwissenschaft die Gelegenheit, ein solches Event selbstständig zu planen und durchzuführen. Die Besonderheit: Es werden ausschließlich Dokumentarfilme gezeigt, die zum Thema des Festivals passen – und dieses auf vielfältige Art und Weise aufgreifen.

*„Schon die erste Ausgabe des Dokumentarfilmfestivals im vergangenen Jahr war ein voller Erfolg. Grund genug, in diesem Jahr eine neue Ausgabe ins Leben zu rufen. Das Festival vermittelt den Studierenden nicht nur Erfahrung im Projektmanagement – sondern regt auch dazu an, sich intensiv mit dem komplexen Thema „Heimat“, auch im Plural mit den vielen verschiedenen Vorstellungen und Konzepten, den „Heimaten“, zu beschäftigen“, so **Prof. Dr. Susanne Marschall, Leiterin des Lehrforschungsprojekts.***

Neben dem Thema weist die Veranstaltung noch weitere Besonderheiten auf. So ist zum Beispiel der Eintritt an allen Tagen frei. Wer ein Ticket buchen möchte, kann dies auf der Homepage der Veranstaltung oder im Kino Arsenal tun. Im Anschluss an ausgewählte Filme gibt es die Möglichkeit, sich bei einem „get-together“ mit Filmproduzent:innen oder Protagonist:innen auszutauschen.

Zum Auftakt des Dokumentarfilmfestivals „TüDOK“ findet am 21.02.2022 in der Alten Aula der Universität eine Begrüßungsveranstaltung statt. Dort wird es eine Podiumsdiskussion mit prominenten Vertreter:innen aus Wissenschaft und Film geben.

Auch die Palette der gezeigten Filme ist vielfältig. Von Titeln wie „Heimat Natur“ über „Mein fremdes Land“ bis hin zu „Walchensee forever“ wird interessierten Besucher:innen ein vielseitiges Programm geboten.

In Zusammenarbeit mit dem Tübinger Kino „Arsenal“ werden an den beiden Veranstaltungstagen dort alle Filme nacheinander zu sehen sein. Ein-vollständiger Programmplan mit allen Vorführungszeiten ist auf der Homepage der Veranstaltung verfügbar.

<https://tuedok.mewi-projekte.de/>

Alle Daten auf einen Blick:

Dienstag, 21. Februar 2023 - Podiumsdiskussion in der Alten Aula der Universität Tübingen

Nach einem Grußwort von Kurt Schneider (Zentrum für Medienkompetenz, Uni Tübingen) diskutieren:

Prof. Dr. Susanne Marschall (Institut für Medienwissenschaft, ZFM, Uni Tübingen)

Dr. Karin Bürkert (Institut für Empirische Kulturwissenschaft, Uni Tübingen)

Jihan Alomar, Háwar.help-Menschenrechtspreisträgerin und Háwar.ImpACT-Boschafterin.

Mittwoch, 22. Februar 2023

- Einlass
- 14 Uhr: **Heimat Natur**
- 16 Uhr: **The Other Side Of The River**
- 18 Uhr: **Tübingen im Nationalsozialismus**
- 19 Uhr: Diskussion mit dem Regisseur Julian Riek
- 20.15 Uhr: **Mein fremdes Land**
- 21.50 Uhr: Diskussion mit den Regisseuren Johannes Preuss und Marius Brüning sowie dem Protagonisten Manuel Sosnowski

Donnerstag, 23. Februar 2023

- Einlass
- 13 Uhr: **Furusato: Wunde Heimat**
- 15 Uhr: **Nicht ohne uns!**
- 16.30 Uhr: Diskussion mit der Regisseurin Sigrid Klausmann und dem Schauspieler Walter Sittler
- 17.45 Uhr: **Zuhurs Töchter**
- 19.15 Uhr: Diskussion mit dem Regisseur Robin Humboldt und den Protagonistinnen Lohan und Samar
- 20.30 Uhr: **Walchensee Forever**